



**Ravish Kumar, *The Free Voice: On Democracy, Culture and Nation*, Englisch, Speaking Tiger, 2018, 176 Seiten, 5,40 Euro (direkt vom Verlag)**

Ravish Kumar ist ein prominenter indischer Journalist und Chefredakteur des TV-Nachrichtenkanals NDTV India (*New Delhi Television*). Schon vor seinem Buch „*The Free Voice*“, Anfang 2018 erschienen, ist er im Internet übelster Hetze bis hin zu Todesdrohungen ausgesetzt. In WhatsApp-Gruppen kursieren Videos, in denen sein Konterfei montiert wurde, um ihn bloßzustellen.

Seit dem Regierungswechsel 2014 habe sich die öffentliche Stimmung in Indien gewandelt: Kritik an der Regierung unter Narendra Modi und seiner BJP werde bewusst als Kritik an der Nation gedeutet. Kritiker würden zu Feinden Indiens und des Hinduismus gemacht. Im Internet herrsche ein Mob von „*bhakt*“, devoten Modi-Anhängern, die längst nicht mehr über Politik diskutieren wollen. „Ihre Ideologie ist ihre Identität“, schreibt Ravish Kumar. Dieses Fußvolk sei in einer Blase von Falschnachrichten gefangen. Diese seien keine Zufallsprodukte, sondern ausgeklügelte Propaganda – auch seitens der Regierung. Diese füttere den Mob gezielt mit Fake News.

Ravish Kumar liefert dafür Beispiele. Er beschreibt auch, wie hindu-nationalistische Kräfte versuchten, die Geschichte Indiens umzudeuten. Die Vergangenheit werde genutzt, um Hass zwischen den Religionen zu säen. Eine echte Aufarbeitung fände nicht statt. So sei *Communalism* (Abgrenzung durch Gruppenidentität) kein neues Phänomen in Indien, schreibt Ravish Kumar, doch Gewaltausbrüche würden stärker toleriert.

Mit diesem Mob in den sozialen Medien setzt sich der Journalist in seinem Buch auseinander. Schritt für Schritt. Zunächst beschreibt er seine eigenen Ängste, als kritischer Journalist seine Arbeit zu tun. „Seine Meinung zu äußern, ist nicht schwierig. Schwierig ist es, die Angst auszuhalten, bevor man sich äußert“, schreibt Ravish Kumar. Jeden Tag sehe er sich im Netz mit neuen Lügen konfrontiert, jeden Tag bekämpfe er neue Lügen. Seine Kollegen würden ihm raten zu schweigen.

In diesem aufgeheizten Klima trauten sich immer weniger Bürger und Bürgerinnen, ihre Meinung zu äußern. Der Journalist warnt eindringlich davor, dass bald Angst und Einschüchterung Indien regieren könnten. Das will Ravish Kumar nicht akzeptieren. Deshalb wird er nicht schweigen und weiter seine Arbeit machen – trotz der Hetze, trotz aller Drohungen.

*Sonja Ernst*

### Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.



Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
[zeitschrift@bangladesch.org](mailto:zeitschrift@bangladesch.org)